

HOLZKURIER

Das internationale Wirtschaftsmagazin

30-31.17

27. Juli 2017

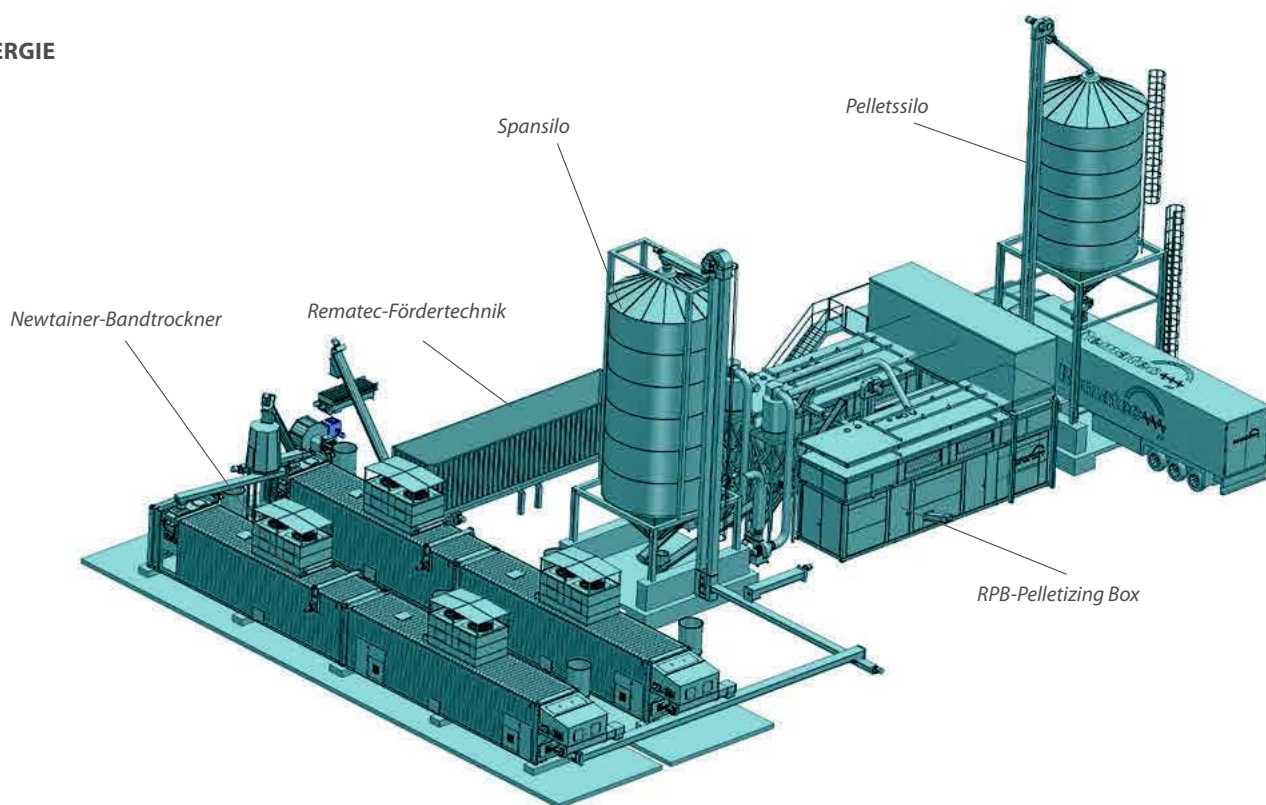
www.holzkurier.com

Thema

Holz- und Laminatfußböden

Erkennung von Innenrissen





„Think into the Box“

Trocknen und Pelletieren in Containern

Direkt nebeneinander präsentierten sich New eco-tec Verfahrenstechnik, Salmatec und Rematec auf der Ligna in Hannover. Diese Anordnung dürfte nicht zufällig zustande gekommen sein. Gemeinsam realisierten die drei Unternehmen vor wenigen Monaten ein besonders ausgeklügeltes Pelletswerk im Baltikum: Die gesamte Anlage wurde in Containern geliefert und dort aufgestellt, die Koordination vor Ort übernahm das estnische Unternehmen Procon.

✂ & 📷 Günther Jauk

RPB – Rematec Pelletizing Box – nennt der Maschinen- und Anlagenbauer Rematec seine besonders kompakte, mobile Pelletieranlage. Dabei haben die Bayern sämtliche Komponenten platzsparend in einer Box verbaut. In einem weiteren Container befindet sich die Steuerung. Die Pelletierung umfasst neben der Salmatec-Ringmatrizenpresse einen Schwergutabscheider, eine Mühle mit Filter, einen Paddelmischer, eine Stärkeschnecke, die benötigten Schleusen, einen Ruhebehälter, Kühlschnecken mit Siebung, einen Zyklon oder eine Filteranlage, eine Funkenmessung, die Löschanlage Grecon und einen Kompressor. „Und das alles auf nur 12 mal 3 mal 3,8 m“, informierte Rematec-Mitarbeiter Helmut Lukes auf der Ligna.

Als Vorteile dieser Bauweise nannte Lukes neben dem geringen Platzbedarf die hohe Anlagenverfügbarkeit und die rasche Installationszeit. Rematec verwendet dieselben hochwertigen Komponenten wie bei herkömmlichen Pelletieranlagen. Zudem nehmen die Bayern jeden „Container“ vor der Auslieferung werksintern in Betrieb. „Das bringt eine zusätzliche Betriebssicherheit und spart Zeit auf der Baustelle“, so Lukes. Für einfache Zugänglichkeit bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sorgen besonders große Tore.

Bewährte Pelletspreße

Das Herzstück der RPB bildet eine Salmatec-Presse des Typs Maxima. Je nach Wunsch beträgt die Anlagenleistung zwischen 1,5 und maximal 4,5 t/h. Für eine Pressleistung von beispielsweise 2,5 t/h kommt eine Maxima 620 k mit zwei 90 kW-Motoren zum Einsatz. Für den nötigen Druck in der vertikal arbeitenden Ringmatrize sorgen drei Koller. Die Presse verfügt über einen geräuscharmen, einstufig

betriebenen Keilriemenantrieb, der für eine energieeffiziente und gleichmäßige Kraftübertragung sorgt. Kernstück der Presse ist die großzügig dimensionierte Pendelrollenlagerung des Rotors, welche der Maschine auch bei höherer Beanspruchung ausreichende Reserven verleiht. Die Pressentür ist über den gesamten Pressraum ausschwenkbar und ermöglicht so einen optimalen Zugang zu den Presswerkzeugen. Alle Maxima-Pressen besitzen eine umfangreiche Serien- und Sicherheitsausstattung. Dazu gehören die Überlastklappe, eine scherbolzenfreie Überlastkupplung sowie eine Temperaturüberwachung.

Der Bandrockner im Container

Einer, der bereits seit mehreren Jahren auf Containerlösungen setzt, ist Christian Wenner. Der Ingenieur und Trocknungsspezialist gründete 2008 New eco-tec als Einmannunternehmen. Mittlerweile verfügt er über 35 Mitarbeiter und eine eigene Produktionsstätte in Mühldorf am Inn. Ursprünglich konzipierte das Unternehmen kleine Bandrocknungseinheiten in einem Container – mittlerweile lässt sich das System „Newtainer“ um mehrere längs oder quer zusammengebaute Container beliebig erweitern. Über 360 Containerbandrockner hat das Unternehmen bereits gebaut und ausgeliefert. Die Anlagenteile werden direkt in die Containerwände integriert. Zusätzliche Aussteifungen sind dabei nicht notwendig. Lediglich die Innenwände werden je nach Anwendung mit Edelstahl oder anderen Materialien ausgekleidet. Als großen Vorteil nannte Wenner die Flexibilität seiner Anlagen: „Bei Bedarf kann der Newtainer mit geringem Aufwand erweitert oder versetzt werden. Auch der Verkauf be-

stehender Anlagen ist kein Problem.“ Als Beispiel nannte Wenner einen Trockner, der vor wenigen Jahren im steirischen Aigen installiert und unlängst nach Bayern verkauft und um einige Module erweitert wurde.

Einfach in der Finanzierung

Gemeinsam realisierten New eco-tec, Rematec und Salmatec vor wenigen Monaten eine 20.000t/J-Werk in Estland mit der Option auf Leistungsverdoppelung. Dies ist bereits die dritte RPB-Anlage, die in Betrieb genommen wurde, weitere Container sind bereits in Bau. Die erste Anlage läuft bereits seit über einem Jahr im Dauerbetrieb.

Als Koordinator und Partner vor Ort fungierte das Unternehmen Procon. Neben der kompakten Bauweise und der raschen Installation betonten die Projektbeteiligten die Flexibilität in der Produktion sowie in der Finanzierung: „Alle Anlagenkomponenten können beliebig erweitert – bei Bedarf auch versetzt und somit auch weiterverkauft werden.“ Im Prinzip ist es die Entwicklung von einer starren Immobilie zu einem flexiblen Anlagenkonzept. //



1 Diesen Newtainer-Containerband-trockner installierte New eco-tec vor wenigen Monaten in Estland

2 Pelletieren im Container: Rematec bietet ein kompaktes und flexibles Anlagenkonzept

3 Bewährte Pelletspre: Die Maxima von Salmatec ist in unterschiedlichen Leistungsklassen erhältlich



PERSONALIEN

Umstrukturierung bei Jeld-Wen

Die internationale Jeld-Wen-Gruppe, zu der auch das Dana Türenwerk in Spital am Pyhrn gehört, stellt die Organisation in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in Ungarn neu auf. Die Bereichsleitungen der Länder berichten in Zukunft direkt an die Bereichsleitungen auf Zentraleuropa-Ebene.

Georg Himmelstoß, bisheriger Vorsitzender der Geschäftsführung bei Jeld-Wen Türen in Spital, widmet sich neuen Aufgaben: Er wird Director Sales & Brandmanagement in Zentraleuropa und soll die Position der Marke Dana im Konzern noch weiter stärken. „Mit großer Freude nehme ich die neue Aufgabe an. Der intensive Austausch mit dem Standort in Oberösterreich wird auch weiterhin bestehen“, betont Himmelstoß.

Die Geschäftsführung im Werk in Spital am Pyhrn setzt sich künftig aus Daniel Egger,

Johann Brucker und Marc Herwick zusammen. Egger, bisheriger Dana-Verkaufsleiter, wird als Markenmanager für Dana und als Geschäftsführer Österreich für Vertrieb, Marketing und Produktmanagement verantwortlich sein. Der langjährige Geschäftsführer Brucker bleibt in Spital am Pyhrn für die Produktion verantwortlich. Herwick wird als neuer Geschäftsführer für Finanzen zuständig sein.

Neue Prokuristen bei Klenk

In den drei Sägewerken der deutschen Klenk Holz – Oberrot, Baruth und Wolfegg – sorgen rund 1000 Mitarbeiter für einen Jahreseinschnitt von mehr als 2 Mio. fm. Im Juni hat die Gruppe weitere sieben leitende Angestellte zu Prokuristen bestellt. Neben Vertriebsleiter Marcus Schaller und IT-Leiter

Klaus Leuze wurden Johann Buchard, Bernd Ebert und Hans-Peter Detzel zu Prokuristen ernannt. Die Prokura für die gesamte Gruppe wurde Timo Tschampa, Leiter Personal und Organisation, erteilt.

Beim Tochterunternehmen TTW Waldpflege hat man ebenfalls einen neuen Prokuristen: Kaufmännischer Leiter Markus Weinberger reiht sich damit neben Matthias Sagebiel, Geschäftsstellenleiter Nord, und Georg Fuchs, Geschäftsstellenleiter Süd, ein.

Die formale Eintragung in das Handelsregister erfolge in Kürze, teilt das Unternehmen mit.

Änderungen bei Dieffenbacher

Seit 1. Juni ist Dr. Günter Kuhn nicht mehr Mitglied der Dieffenbacher-Geschäftsführung, teilt das Unternehmen mit. Kuhn >>